

## 2.6.1 Astrologie – Wissenschaft oder Aberglaube?

### Lernziele:

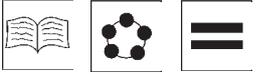
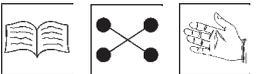
Die Schüler sollen

- einen Einblick in die Vielfalt der astrologischen Angebote gewinnen,
- Sprache und Charakteristika von Horoskopen kennen lernen,
- die Aussagekraft von Horoskopen kritisch untersuchen,
- Tricks der astrologischen Beratung kennen lernen und anwenden,
- einen eigenen fundierten Standpunkt gegenüber der Astrologie formulieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Blick in die Zukunft</p> <p>Die Schüler lesen die Anzeigen. Nach einer Spontanphase werden verschiedene Arten der Angebote gesammelt (vgl. Arbeitsauftrag 1: Karten legen, Jenseitskontakte, Horoskope etc.). Anhand der weiteren Arbeitsaufträge werden erste Mutmaßungen über den astrologischen Markt angestellt.</p>	 <p>Die Anzeigen stellen einen repräsentativen Querschnitt aus dem Spektrum des astrologischen Marktes dar und zeigen dessen vielfältige Angebote. Zudem bieten sie Gesprächsanlässe über eventuelle Vorerfahrungen und Einschätzungen der Schüler, die anhand der Arbeitsaufträge systematisiert gesammelt werden. → <b>Arbeitsblatt 2.6.1/M1a und b*</b></p>
<p>2. Stunde: Das Schicksal steht in den Sternen</p> <p>Die Abfrage, wer in der Klasse sein Sternzeichen und wer seine Blutgruppe kennt, leitet das Thema „Horoskope“ ein. Anhand von ausgeteilten Horoskopen möglichst des vergangenen Tages/der vergangenen Woche kann anschließend von den Schülern deren (subjektiver) Wahrheitsgehalt überprüft werden. Erfahrungen von Schülern mit gleichem Sternzeichen werden verglichen. Abschließend bietet sich eine Betrachtung der Sprache der Horoskope an: Allgemeinplätze, inkonkrete Ratschläge/ Warnungen/Ermutigungen/Andeutungen ...</p>	 <p>Es ist davon auszugehen, dass jeder Schüler sein Sternzeichen kennt, aber nur jeder zehnte die Blutgruppe, obwohl jene viel wichtiger ist. Die subjektiven Schüleräußerungen zu den Horoskopen (Keiner glaubt dran, aber jeder liest sie ...) werden systematisiert und bilden die Grundlage für die weitere Arbeit. Die Aussagen werden jeweils von der Lehrkraft systematisiert und an der Tafel gesichert. → <b>Arbeitsblatt 2.6.1/M2*</b></p>
<p>3. Stunde: Astrologie – Astronomie</p> <p>Anhand der Definitionen werden grundlegende Begriffe geklärt und Eigenheiten von Horoskopen gesammelt. Im Anschluss daran verfassen die Schüler selber Horoskope, die die bekannten inhaltlichen und sprachlichen Charakteristika aufweisen.</p>	 <p>Die Definitionen dienen der Begriffsklärung. Die Texte zu den Horoskopen knüpfen an die Arbeit der vorherigen Stunden an und können alternativ oder ergänzend eingesetzt werden. Die bisherigen Schülerergebnisse sollen nun vertieft und ergänzt werden. Im Gegensatz zu „unseriösen“ Tageszeitungshoroskopen werden hier Elemente der „seriösen Astrologie“ dargestellt. → <b>Arbeitsblatt 2.6.1/M3a*</b> → <b>Arbeitsblatt 2.6.1/M3b**</b> → <b>Arbeitsblatt 2.6.1/M3c***</b></p>

## 2.6 Religiosität

## 2.6.1 Astrologie – Wissenschaft oder Aberglaube?

<p><b>4. Stunde: Das Experiment</b></p> <p>Die Lehrkraft informiert:      „Neben den für unseriös gehaltenen Zeitungshoroskopen gibt es eine so genannte „seriöse Astrologie“, die es für sich beansprucht, Aussagen über den Charakter und die innere Entwicklung eines Menschen machen zu können. Um dies zu überprüfen, habe ich ein entsprechendes Horoskop mitgebracht.      Ordnet euch einem der zwölf astrologischen Charaktertypen zu (ohne zu wissen, welches Sternzeichen gemeint ist), dann tut dasselbe mit einem euch gut bekannten Menschen.      Benutzt dafür den Antwortbogen.“      Nach dem Ausfüllen des Testes werden die Ergebnisse von den Schülern ausgewertet und verglichen. Im Anschluss wird der Test mit Blick auf seine Erkenntnisse diskutiert.</p>	 <p>Das Experiment bietet den Schülern die Gelegenheit, selbst die „seriöse Astrologie“ als aussagearm zu entlarven.      → <b>Texte 2.6.1/M4a bis c**</b>      → <b>Antwortbogen 2.6.1/M4d**</b>      → <b>Auswertungsbogen 2.6.1/M4e**</b></p>
<p><b>5. Stunde: Die Sache mit dem „Stiere-Rabatt“</b></p> <p>Die Lehrkraft präsentiert die Annonce auf Overheadfolie und bittet die Schüler um eine Stellungnahme. Dann werden die beiden Statistiken präsentiert und ausgewertet.      Parallel in Gruppen oder im Anschluss daran wird das Beispiel im Text „Astrologie in Zahlen“ erarbeitet.</p>	 <p>Der Zeitungsartikel stellt die Ergebnisse des Experiments in der vorangegangenen Stunde zunächst in Frage; die Analyse der Darstellungen bestärkt jedoch das Bild, dass auch sich „seriös“ darstellende Astrologie keinen empirischen Wahrheitsgehalt beanspruchen kann. Diesbezüglich sei auf die Arbeit der GWUP verwiesen, die unter <a href="http://www.gwup.de">www.gwup.de</a> Material zur Vertiefung dieses Aspektes bietet. Eventuell kann die Organisation auch im Kurzreferat von Schülern vorgestellt werden.      → <b>Statistiken 2.6.1/M5a*</b>      → <b>Arbeitsblatt 2.6.1/M5b und c*</b></p>
<p><b>6. Stunde: Logische Probleme der Astrologie</b></p> <p>Zunächst werden anhand des Textes „Zwei ungleiche Geschwister“ die grundlegenden Unterschiede zwischen Astronomie und Astrologie erarbeitet, die deutlich über die bekannten Definitionen hinausgehen.      Im Anschluss daran werden die „Logischen Probleme der Astrologie“ diskutiert.</p>	 <p>Der Text „Zwei ungleiche Geschwister“ fasst wesentliche Erkenntnisse der vorherigen Stunden zusammen.      Die „Logischen Probleme“ stellen die Astrologie aus der Perspektive der Physik und der Logik in Frage. Das Problem der Ekliptik lässt sich mit Modellen aus der Geographie oder der Physik veranschaulichen.      → <b>Text 2.6.1/M6a und b**</b>      → <b>Text 2.6.1/M6c***</b></p>
<p><b>7. Stunde: Die Tricks der Astrologen</b></p> <p>Die Tipps werden gelesen.      Dann wird ein Katalog mit Formulierungen und Sätzen ge-</p>	 <p>Die dargestellten „Tricks der Astrologen“ werden in der WDR-Sendung „Quarks“ durch Beispiele veranschaulicht</p>

### Blick in die Zukunft



Astroteam  
**Madame Wynja**  
 Eine der außergewöhnlichsten Frauen dieses Jahrtausends und ihr Astroteam steht Ihnen zur Verfügung.  
 Ihr Glück steht in den Sternen. Ihr Schicksal steht fest. Leben Sie nicht in den Tag hinein und warten auf das, was kommt.  
 Wählen Sie die Astroline und werfen Sie einen Blick in Ihre Zukunft.  
 0190 - 86 93 45 1,86 €/min

(aus: [www.astrowoche.de](http://www.astrowoche.de); Stand: 20.02.2003)

#### Arbeitsaufträge:

1. Welche Arten von Angeboten findest du in den Anzeigen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Warum nehmen die Menschen diese Angebote wahr?

.....

.....

3. Welches Interesse verfolgen wohl die Anbieter?

.....

.....

4. Was für Menschen rufen dort wohl an?

.....

.....

5. Wie schätzt du selbst das Angebot dieser Annoncen ein?

.....

.....

.....

.....

### Definition: Astrologie

Astrologie, griech. „Sterndeutung“; der Versuch, das Geschehen auf der Erde und das Schicksal des Menschen aus bestimmten Konstellationen der Gestirne zu denken und vorherzusagen. Die A. geht von der Überzeugung aus, dass zwischen der Sternenwelt und irdischen Vorgängen (insbesondere der menschlichen Existenz) eine erfassbare, geordnete und damit prognostizierbare Beziehung besteht.

(aus: Meyers Taschenlexikon, Bd. 2, Meyers Lexikon Verlag, Mannheim/Wien/Zürich 1983, Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus, Mannheim)

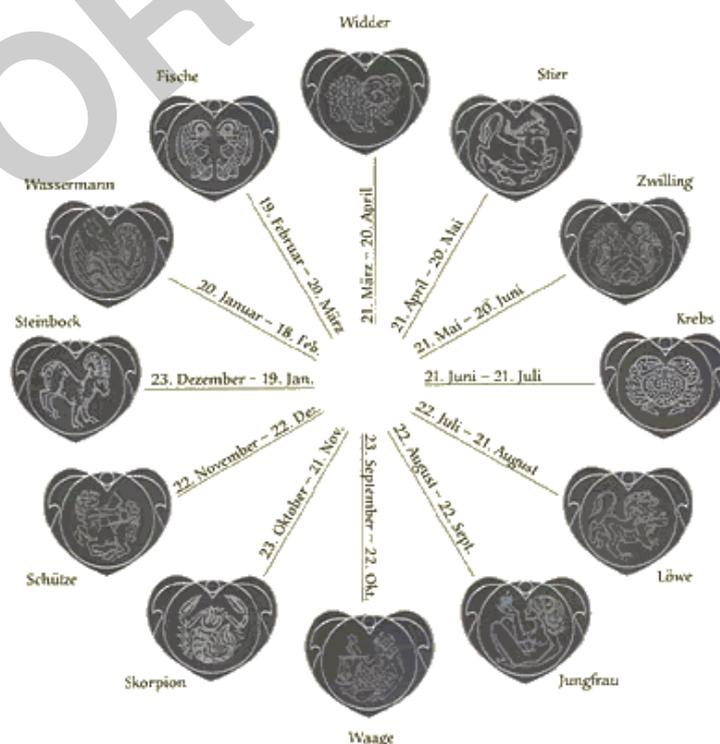
### Definition: Astronomie

Astronomie, griech. „Sternkunde“ ist die umfassende Bezeichnung für alle die Zweige der exakten Naturwissenschaften, die sich mit der Erforschung des Universums beschäftigen. Die eigentliche Forschungsmethode der A. ist die Beobachtung und Analyse der aus dem Weltraum kommenden elektromagnetischen Strahlung. Daneben haben sich durch die Einbeziehung der auf die Erde fallenden Teilchenstrahlen und durch den Weltraumflug neue Forschungsmöglichkeiten ergeben.

(aus: Meyers Taschenlexikon, Bd. 2, Meyers Lexikon Verlag, Mannheim/Wien/Zürich 1983, Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus, Mannheim)

### Zwei Grundsätze der Astrologie:

- 1) „wie oben – so unten“
- 2) „Die Sterne zwingen nicht – sie machen nur geneigt.“



## 2.6.1/M4a\*\* Astrologie – Wissenschaft oder Aberglaube?

## Die astrologischen Charaktertypen

**A** liebt das Extreme, will sein Leben mit allen Höhen und Tiefen auskosten. Sein oberstes Prinzip heißt Freiheit. Freiheit ohne Bindungen. Er hasst alle Zwänge, lehnt Vorurteile ab. Seine Freiheit gegenüber allem Neuen, seine Fähigkeit zur inneren Wahrnehmung (= Intuition) und zum klaren Denken öffnet ihm viele Räume. Sein Ziel ist Selbstverwirklichung, optimale Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. A braucht ständig neue Anreize aus seiner Umwelt; Gleichmaß und Gewohnheit hemmen ihn. Allerdings steht er dadurch in der Gefahr, sich gegen die Umwelt total abzugrenzen, sich zu isolieren. Er missversteht dann seine Individualität als bloßes Anderssein um jeden Preis. A braucht aber den Kontakt zu Menschen. Freunde und persönlicher Austausch sind ihm ungeheuer wichtig. Er schließt schnell und spontan Bekanntschaften, die bleiben jedoch meist unverbindlich.

**B** ist der Menschenfreund unter den Tierkreiszeichen. Eigenständigkeit empfindet er als Isolierung und Einsamkeit. Vielmehr strebt er nach einer allumfassenden Verbundenheit mit Mensch und Natur. Bs sind fantasievolle, sensible, sehr empfindsame Menschen. Fremdes Elend berührt sie so, als wäre es ihr eigenes. Anderen zu helfen ist ihnen ein Grundbedürfnis. Sie schöpfen aus einem inneren Reichtum der Bilder und Gefühle. Bs sind eher nach innen gekehrt als nach außen. Schneller Wechsel zwischen Höhen und Tiefen macht sie krank. Ihr Bedürfnis nach Harmonie verlangt Gleichmäßigkeit und Ruhe; Streit suchen sie zu vermeiden. Nur in Geborgenheit und Sicherheit können sie sich entfalten. B steht allerdings in Gefahr, vor lauter Verständnis für andere im Leben anderer aufzugehen, statt eigene Interessen zu vertreten.

**C** ist ein Mensch der Tat, von dem unbändigen Drang erfüllt, die Welt nach seinen Vorstellungen zu formen. Er verfügt über Lebensenergie, Begeisterungsfähigkeit und Lust zu neuen Initiativen. C ist der Eroberer, der versucht, seine Ideen zielstrebig und unbekümmert in die Tat umzusetzen. Stets steuert er ehrgeizig dem Erfolg entgegen, muss immer wieder kämpfen, sich immer wieder behaupten. Wenn es allerdings einmal mühsam wird und zu langsam geht, verliert mancher C das Interesse und wendet sich neuen Aktivitäten zu. Er wechselt so ständig seine Interessen und Aktivitäten, ohne an ein Ziel zu kommen. Der Umgang Cs mit anderen Menschen wird von seinem aufschäumenden Temperament und seiner geringen Anpassungsbereitschaft geprägt. Er liebt es, im Mittelpunkt zu stehen und setzt sich notfalls auch entsprechend in Szene. (Was anderen auch unangenehm auffallen kann.)

**D** ist ein gelassener Mensch, der geordnete Verhältnisse liebt. Niemals wird er überstürzt handeln. D ist Realist, der in ruhiger Überlegenheit immer in der Lage ist, die Folgen seines Tuns zu übersehen. Ohne besonderen Ehrgeiz begnügt er sich mit dem Erreichbaren. Sein größtes Anliegen: gesicherte Versorgung. D arbeitet systematisch, planmäßig und gründlich. Was er einmal begonnen hat, bringt er mit großer Ausdauer zu Ende. Sein gutes Gedächtnis hilft ihm dabei. Die Arbeitswut hat ihre Grenzen: D möchte das Leben in Ruhe genießen. Zu seinen Grundbedürfnissen gehören: Freude am Essen, an der Liebe, der Kunst und der Natur. Er hat einen ausgeprägten Familiensinn und vermittelt seiner Umwelt Sicherheit. Diese Eigenschaften werden ergänzt durch Gefühlstreue und den Wunsch nach festen Bindungen. In der Regel wirkt er ausgeglichen und ausgleichend. Wird jedoch die Grenze seiner Gutmütigkeit überschritten, so kommt es zu explosionsartigen Entladungen seiner Gefühle.

(aus: forum religion 3/97, pti Kassel 1997, S. 20)

### Persönlicher Antwortbogen

(Nur für die Schülerin/den Schüler; braucht nicht in die Mappe geheftet zu werden.)

1 a) Am ehesten passt zu mir die Bewertung in Text .....

Begründung in Stichworten, z.B.: Ich erkenne die folgenden positiven/negativen Eigenschaften, die im Horoskop genannt werden, bei mir wieder:

1 b) An zweiter Stelle käme noch Text ..... in Betracht.

Begründung in Stichworten:

2 a) Zu dem Menschen, an den ich gedacht habe, passt am ehesten die Charakterisierung in Text .....

Begründung in Stichworten:

2 b) An zweiter Stelle käme noch Text ..... in Betracht.

Begründung in Stichworten:

### Die Auflösung:

21. März – 20. April	= Widder	= Text C
21. April – 20./21. Mai	= Stier	= Text D
21./22. Mai – 21. Juni	= Zwillinge	= Text E
22. Juni – 22. Juli	= Krebs	= Text F
23. Juli – 22./23. Aug.	= Löwe	= Text G
23./24. Aug. – 22./23. Sept.	= Jungfrau	= Text H
23./24. Sept. – 22./23. Okt.	= Waage	= Text I
23./24. Okt. – 22. Nov.	= Skorpion	= Text J
23. Nov. – 22. Dez.	= Schütze	= Text K
23. Dez. – 19./20. Jan.	= Steinbock	= Text L
20./21. Jan. – 19. Feb.	= Wassermann	= Text A
20. Feb. – 20. März	= Fische	= Text B

(aus: forum religion 3/97, pti Kassel 1997, S. 23)

## Astronomie und Astrologie – Zwei ungleiche Geschwister

- Schon der Titel der Sendung „Astrologie – Hokus-pokus oder Wissenschaft?“ wird uns sicherlich sowohl den Zorn von Wissenschaftlern als auch von Astrologie-Gläubigen zuziehen. Für Astronomen ist
- 5 Astrologie uralter Zauber ohne jede rationale Grundlage, Astrologen selbst halten ihre Dienste für Erfahrungswissen und als solches überprüfbar – jedenfalls im Prinzip. Trotzdem haben wir uns an das Thema gewagt – mit kritischem Sachverstand,
- 10 ohne Vorurteile. Schließlich ist „Wissenschaft nichts anderes als verfeinertes Alltagswissen“ (Albert Einstein).



Viele verwechseln oft die beiden Begriffe Astronomie und Astrologie.

- 15 **ASTRONOMIE**, das ist die naturwissenschaftliche, physikalische Erforschung des Kosmos;  
**ASTROLOGIE** dagegen verbindet den Makrokosmos mit dem Mikrokosmos Mensch.

- Es wird vielfach behauptet, Astrologie sei die Mutter der Astronomie. Doch wenn man ehrlich ist, liegen die Ursprünge beider Disziplinen völlig im Dunkeln. Wichtiger aber ist die Tatsache, dass in Mesopotamien und Ägypten beide Disziplinen überhaupt nicht getrennt gesehen wurden. Für sie wäre die Unterscheidung völlig unlogisch gewesen. Nach den damaligen Vorstellungen waren die
- 20 Planeten nicht Himmelskörper, sondern Götter und unsterbliche Menschen, die Sterne nicht leuchtende Gasbälle, sondern die Seelen Verstorbener. Den Himmel zu studieren, bedeutete also gleichzeitig auch, den Menschen und sein Schicksal zu untersuchen. Gleichzeitig war der Sternenhimmel und seine Bewegung die beste und genaueste Uhr, die man kannte. Jagd, Aussaat und Ernte konnten am Himmel abgelesen werden. Kein Wunder, dass daraus Zeichendeutung und Weissagung
- 25 hervorgingen ...

- Astronomie und Astrologie zusammen waren eingebettet in ein geschlossenes Weltbild, einer Sternenreligion, die alle menschlichen und kosmischen Bereiche erfasste. Das war in allen Hochkulturen so: in Ägypten, Mesopotamien, auch in China und Indien. Dennoch hat sich das Gesicht der Astrologie im Laufe der Zeit sehr verändert. Die ältesten Horoskope und Deutungen sind sicher
- 30 4.000 Jahre alt und stammen aus Babylon und Chaldäa. Es sind aber keine individuellen Voraussagen für Menschen „wie du und ich“, sondern ganz knappe Sätze für das Schicksal eines Volkes oder seines Herrschers, den Ausgang einer Schlacht oder Ähnliches. Horoskope, wie wir sie heute kennen, sind 2.000 Jahre jünger. Das älteste Horoskop stammt vom 29. April 410 vor Christus und sieht auch fast so aus wie ein modernes Horoskop – nur nicht auf Papier geschrieben, sondern auf
- 35 eine Tontafel geritzt.

- Einfachste Form astrologischer Aussagen sind Sätze wie „Sie sind ein typischer Wassermann“, „Zwillinge sind gute Juristen“ oder „Widder und Stier harmonieren nicht“. Es sind Gesprächsfetzen von Partys, die auch Astrologen selbst nicht als seriös ansähen. Sie finden sich in Zeitungen, Zeitschriften und Astroshows und beherrschen den boomenden Astromarkt. Nichtsdestotrotz, was
- 40 ist dran an dieser reinen „Sonnenstand-Astrologie“?

## Die Tricks der Astrologen

Wer schon einmal bei einem Astrologen war, wird vielleicht verblüfft gewesen sein, was ihm dort alles über ihn selbst gesagt wurde. Viele Aussagen haben den Nagel auf den Kopf getroffen: Dinge, die der Astrologe wirklich nicht wissen konnte. So scheint es jedenfalls. Es gibt aber ein paar einfache Tricks, mit denen wahrscheinlich auch Sie andere davon überzeugen könnten, dass Sie aus den Sternen oder aus dem Kaffeesatz Charakter und Zukunft Ihres Gegenübers herauslesen können. „Cold Reading“ nennen Fachleute die Methode, mit der Wahrsager, Astrologen und auch Zauberer ihre Mitmenschen beeindrucken. Probieren Sie es doch mal aus und verblüffen Sie Ihre Freunde!



Die Astrologin Joan Quigley, die über Nancy Reagan in die Weltpolitik eingriff.

1. Gewinnen Sie zuerst das Vertrauen Ihres Gegenübers. Sie müssen überzeugend darstellen, dass Sie selbst fest an das glauben, was Sie tun.
2. Nutzen Sie aktuelle Meinungsumfragen. Sie liefern Ihnen Informationen darüber, was verschiedene Gesellschaftsschichten denken, was sie tun und worüber sie sich ärgern. Wenn Sie beispielsweise wissen, wo Ihr Gegenüber geboren wurde, welche Erziehung er genossen hat und welche Partei er wählt, dann haben Sie eine ganze Menge Informationen, die es Ihnen erlauben mit hoher Wahrscheinlichkeit seine Einstellung zu vielen Dingen zu erraten.
3. Gewinnen Sie die Unterstützung Ihres Gegenübers. Machen Sie deutlich, dass der Erfolg der Sitzung genauso von ihm oder ihr abhängt, wie von Ihnen selbst. Das hat verschiedene Vorteile. Erstens können Sie ihm oder ihr die Schuld zuweisen, wenn die Sitzung nicht gut läuft. Zweitens wird er oder sie Ihre allgemeinen Behauptungen auf sein eigenes Leben übertragen. Später wird „Ihr Kunde“ in seiner Erinnerung nicht mehr auseinander halten können, was Sie gesagt haben und was er eigentlich selbst hinzugefügt hat.
4. Haben Sie eine Liste mit allgemeinen Phrasen parat. Es gibt genügend Aussagen, die auf fast jeden zutreffen. Nutzen Sie solche, um das Gespräch zu beginnen und auch um Lücken zu füllen, wenn Ihnen nichts mehr einfällt. Sie haben dann Zeit über Ihr weiteres Vorgehen nachzudenken.
5. Halten Sie Ihre Augen offen. Schauen Sie sich genau die Kleidung, den Schmuck, die Haltung und die Art zu reden an. Sie können daraus eine Menge ablesen.
6. Fragen Sie immer wieder nach. Dinge, die Ihr Gegenüber im Gespräch erzählt, können Sie später als neu verkaufen, ohne dass er oder sie etwas davon merkt.
7. Erwecken Sie den Eindruck, dass Sie mehr wissen als Sie sagen.
8. Sagen Sie Ihrem Gegenüber immer das, was er oder sie hören will.

(aus: [www.quarks.de/astro/](http://www.quarks.de/astro/); Stand 20.02.2003)

### Arbeitsaufträge:

1. Erstellt einen Katalog von Formulierungen und Phrasen für ein Beratungsgespräch.
2. Spielt ein Beratungsgespräch durch, in dem ihr die Tipps möglichst gut umsetzt.